

# **Arbeitend lernen – lernend arbeiten.**

Die Entwicklung des Arbeitens  
in der Jugendpädagogik Rudolf Steiners

## **6. Studienabschnitt**

**Online-Studium für Waldorflehrer und Studierende**  
**Empfohlen als Weiterbildung für Mittelstufen- und Oberstufenlehrer**

*Thomas Stöckli*

*Samuel Weber*

# Inhalt

Anwendungsmöglichkeiten .....	3
-------------------------------	---

In dieser Studieneinheit wird deutlich, dass für eine gesamtgesellschaftliche Veränderung des Arbeitslebens vor allem eine Verankerung der Grundsätze in der Mikrosphäre, den zwischenmenschlichen Beziehungen, notwendig ist. In einem zweiten Schritt sollten die Veränderungen auf der institutionellen Ebene der Schule, der Mesosphäre, vorgenommen werden. Nur so können Veränderungen gesamtgesellschaftlich und damit in der Makrosphäre nachhaltig wirksam werden.

# Anwendungsmöglichkeiten

## Steiners Arbeitsbegriff ist auf drei Ebenen wirksam

Wie wir in der vorangegangenen Studieneinheit aufgezeigt haben, gehört der Einstieg in das reale Arbeiten mit zu den wichtigsten Lernprozessen des Jugendalters. In dieser Studieneinheit zeigen wir auf, inwiefern Jugendlichen solche Lernerfahrungen in der Schule ermöglicht werden können.

Dieter Brüll folgend, kann sich ein Leitmotiv wie das neue Arbeitsverständnis, das wir hier postulieren, sukzessive vom Kleinen zum Großen entwickeln. Jede Idee mit Aussicht auf Erfolg muss demnach zuerst in der Mikrosphäre, das heißt in den zwischenmenschlichen Beziehungen, verankert werden. Erst wenn sie auf dieser soliden Basis abgestützt ist, kann sie sich in der Mesosphäre, also auf der Ebene der Institution, entfalten. Und erst wenn eine Idee im Mikrokosmos einer Institution lebt, erhält sie das Potenzial, darüber hinaus in der Makrosphäre, also im gesellschaftlichen Ganzen, wirksam zu werden (vgl. Brüll 1984: 8–9).

<b>Bezeichnung</b>	<b>Wirkungsbereich</b>
Mikrosoziale Ebene	Pädagogische Arbeit mit den einzelnen Jugendlichen
Mesosoziale Ebene	Didaktische Neukonzeptionen im Rahmen der Schule
Makrosoziale Ebene	Gesellschaftliche Bereiche außerhalb der Institution

## Ausblick

Wie aus den vorangegangenen Studieneinheiten klar geworden ist, will die Waldorfpädagogik ihrem Anspruch nach systemverändernd wirksam sein, indem sie Kinder und Jugendliche dazu in die Lage versetzt, das Zusammenleben in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen humaner zu gestalten. Wie dieser Weg ganz praktisch aussehen könnte, wollen wir in den verbleibenden Studieneinheiten aufzeigen. Wir gliedern die vorgeschlagenen Konzepte aus Gründen der Übersichtlichkeit in die drei Sphären nach Brüll.

## **Mikrosphäre**

1. Wir zeigen auf, wie die geistige Disposition, die eine Veränderung der materiellen Verhältnisse voraussetzt, in der Schule eingeübt werden kann. Die Persönlichkeitsbildung, aber auch das «Gemeinschaftslernen» wird als Anlass genommen, um in der Schule als Mikrokosmos der großen Welt alternative Formen des Zusammenlebens einzuüben.

## **Mesosphäre**

2. In einem zweiten Teil wenden wir uns der Frage zu, inwiefern auf der institutionellen Ebene der Schule (Mesosphäre) Veränderungen vorgenommen werden müssen, damit bei Jugendlichen eine Disposition zum «Lebensunternehmer» entsteht. Auch hier folgen auf die allgemeinen Ideen konkrete Umsetzungsvorschläge und Anleitungen. Hauptziel aller Bestrebungen ist einerseits eine Hinführung der Jugendlichen zur Betätigung im realen Wirtschaftsleben. Andererseits soll durch Sozialeinsätze die soziale Wahrnehmung geschärft werden.

## **Makrosphäre**

3. Im Schlussteil skizzieren wir im Sinne eines Ausblicks, wie die Veränderungen auf der Mesoebene in der Makrosphäre wirksam werden könnten. Diese ergeben sich insbesondere, wenn die Teile der Wirtschaft, die im obigen Sinne Jugendliche beschäftigen, eng mit den Schulen zusammenarbeiten.

Wir formulieren die folgenden Anregungen möglichst allgemein, so dass sie *mutatis mutandis* auch im Einzelnen übernommen werden können. Da wir gleichzeitig auf konkrete, das heißt bereits erfolgte Umsetzungen hinweisen und diese auch entsprechend würdigen wollen, stellen wir jeweils exemplarisch bestehende Projekte vor, die dem Vorgestellten nahekommen bzw. uns als Inspirationsquellen dienen. Wann immer möglich verweisen wir in diesem Zusammenhang auch auf Fachliteratur zum jeweiligen Projekt.

**– Ende 6. Studienabschnitt –**